

Stadt	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Anwesende

Frau Nagihan Erdas
 Herr Behcet Ciftci
 Herr Muhtalif Demirci
 Herr Sener Dogan
 Herr Muhammet Erdogan
 Herr Ünal Ilhan
 Frau Sevgi Keles
 Herr Yakup Sunar
 Herr Ercan Telli
 Herr Michael Jackson Arulanantham
 Frau Abla Dela Babanawo
 Frau Teresa Pollara-Gennaro
 Herr Christian Ejodamen
 Herr Helmut Bennewa
 Frau Ekaterini Paspaliari
 Herr Robert Babic
 Frau Silke Jacobs
 Herr Maximilian Janetzki
 Herr Bülent Sahin
 Frau Louisa Baumann
 Herr Florian Sauer
 Herr Yusuf Karacelik
 Herr René Bargatzky
 Herr Peter Bruckhoff

Abwesende

Frau Habibe Demirci
 Frau Zahide Derin
 Herr Amir Kobiljar
 Herr Recep Kocaoglu
 Herr Sinan Yilmaz
 Herr Ertekin Aksünger
 Herr Burak Arslan
 Frau Alphonsine Kalala
 Herr Andreas Gadde
 Herr Wolfgang Kempkes

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Verwaltung

Herr Jürgen Schmidt
Herr Jeldrik Stein
Herr Niklas Glahn
Herr Michel Roth
Herr Uwe Bonsack
Frau Nicole Große-Erwig
Herr Olaf Pütz

Geschäftsstelle

Herr Ercan Telli
Frau Jutta Fuchs

Gäste

Herr Suvat Kaya
Herr Ralf Langnese
Herr Artur Sotula

Außerdem

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen
- 2 Einrichtung von 2 befristeten Planstellen im Rahmen des Landesprogramms "Kommunales Integrationsmanagement NRW" (KIM) im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum
Vorlage: B/17/1456-01
- 3 Ausbildungspatenschaftsprojekt "Bildungsbrücke"
- 4 Vielfalt ist meine Heimat - Sachstand -
- 5 Erster Zwischenbericht zum Präventionspilotprojekt „Lotsendienste in Familienzentren – Vier im Revier“ des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS, Frankfurt a. M.)
Vorlage: M/17/1278-01
- 6 Mitteilungen und Anfragen

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppel- straße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Vorsitzende Erdas eröffnet die 7. Sitzung des Integrationsrates und begrüßt alle Anwesenden.

Vors. Erdas bittet die teilnehmenden Integrationsratsmitglieder und die anwesenden Gäste sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen. Sie weist, wie bereits aus vorherigen Sitzungen bekannt, nochmals auf die Handhabung der vorhandenen Mikrofone hin.

Vors. Erdas stellt fest, dass der Integrationsrat beschlussfähig ist und die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugeleitet worden ist. Weitere Anregungen oder Einwände zur Tagesordnung erfolgen nicht, somit ist diese hiermit angenommen.

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Sachstand Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

Vors. Erdas begrüßt Herrn Stein zum TOP und bittet ihn, zu berichten.

Herr Stein gibt den Sachstand zum Landesförderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM), zum Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“ sowie zum Stand der Interkulturellen Standards im Bereich Kindertageseinrichtungen (KTE) wieder.

Der Zuwendungsbescheid für das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) ist angekommen. Oberhausen erhält für 2022 vier zusätzliche Case-Management-Stellen, sodass insgesamt zehn Case-Manager*innen im Rahmen des KIM in Oberhausen eingesetzt werden können. Zwei der neuen Stellen bleiben bei der Stadt Oberhausen, zwei Stellen werden an Träger der Freien Wohlfahrtspflege übertragen. Es wird angestrebt, bis Ende Februar zu klären, wie die Stellen verteilt werden.

Die vom Land NRW angebotenen Fortbildungen für die Case-Manager*innen verzögern sich, wie in der letzten Sitzung bereits angekündigt wurde. Ansonsten ist das Case-Management-Team in Oberhausen startklar, sodass ab sofort in die Arbeit eingestiegen werden soll. Herr Stein merkt an, dass sich das KIM bis Ende des Jahres in der Aufbauphase befindet.

Zum Modellprojekt Guter Lebensabend NRW berichtet Herr Stein, dass auch hier der Zuwendungsbescheid für 2022 eingegangen ist. Erste Veranstaltungen wurden durchgeführt.

Zuletzt berichtet Herr Stein von Entwicklungen bei den Interkulturellen Standards im Bereich Kindertageseinrichtungen (KTE). Hier soll ein Monitoring-System implementiert werden. Zum Stichtag 01. März werden erste Daten erhoben. Zukünftig soll die Datenerhebung regelmäßig stattfinden. Die Interkulturellen Standards inklusive Monitoring zielen darauf ab, aus den Daten Informationen zum Stand der Interkulturellen Öffnung abzuleiten und auch abzuleiten, wie die KTEs bei ihrer Interkulturellen Öffnung noch besser unterstützt werden können

Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Stein für den Sachstandsbericht.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2. Einrichtung von 2 befristeten Planstellen im Rahmen des Landesprogramms "Kommunales Integrationsmanagement NRW" (KIM) im Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum Vorlage: B/17/1456-01

Von den in TOP 1 genannten vier zusätzlich bewilligten Case-Management-Stellen verbleiben zwei bei der Stadt Oberhausen. Eine der Stellen wird Aufgaben des Teilhabemanagements

Stadt	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

übernehmen, die bislang durch das auslaufende Landesförderprogramm „Gemeinsam klappt's“ wahrgenommen werden.

Vors. Erdas dankt Herr Stein für die Ausführungen und beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

3. Ausbildungspatenschaftsprojekt "Bildungsbrücke"

Vors. Erdas begrüßt Herr Artur Sotula und Herr Ralf Langnese von der „Ruhrwerkstatt - Kultur-Arbeit im Revier e.V.“ und bittet sie, das Projekt vorzustellen. Sie merkt an, dass dieser TOP an den TOP 2 der letzten Sitzung zum Thema „Migrantenökonomie als Chance für Beschäftigung und Ausbildung für Jugendliche unter 25 Jahren mit Migrationshintergrund“ anknüpft.

Herr Sotula stellt die Eckdaten des Projekts vor (siehe Anlage 1). Als Hintergrund des Projekts nennt Herr Sotula verschiedene Erkenntnisse des Sozialberichts der Stadt Oberhausen. Dort wird festgestellt, dass überdurchschnittlich viele Jugendliche nach Beendigung ihrer Schulpflicht in die Arbeitslosigkeit übergehen.

Mit dem Übergang Schule/Beruf widmet sich das Projekt einer großen Herausforderung. Schwerpunkt des Projekts „Bildungsbrücke“ ist eine 1 zu 1 Begleitung durch ehrenamtliche Pat*innen. Die ehrenamtlichen Bezugspersonen sollen durch die angebotene Hilfe den Leistungsdruck der Jugendlichen vermindern bzw. abfedern. Die bisherigen Pat*innen haben diverse berufliche Hintergründe. Von den Ehrenamtlichen wird ein erweitertes Führungszeugnis verlangt, um sicherzustellen, dass sie mit schutzbedürftigen Jugendlichen arbeiten dürfen.

Die Ruhrwerkstatt arbeitet im Rahmen des Projekts mit der Fasia-Jansen-Gesamtschule zusammen. Die Schule hat signalisiert, dass die Bedarfe bei dem Thema groß sind.

Herr Sotula informiert darüber, dass momentan erneut Pat*innen gesucht werden. Hier wendet er sich direkt an die Anwesenden, da die Mitglieder des Integrationsrates auch als Multiplikator*innen fungieren und somit ein großes Netzwerk ansprechen.

Vors. Erdas dankt Herrn Sotula für die Vorstellung des Projekts und fragt nach, ob mit weiteren Schulen kooperiert werde. Herr Sotula antwortet, dass bislang ausschließlich mit der Fasia-Jansen-Gesamtschule kooperiert werde, da diese im Programmgebiet liegt. Auf die Frage von Vors. Erdas, wann die neuen Pat*innen starten antwortet Herr Sotula, dass jetzt Pat*innen gesucht werden. Grundsätzlich ist auch möglich, im Laufe des Jahres einzusteigen.

Herr Schmidt betont, dass ein Erfolg im Bereich Übergang Schule/Beruf davon lebt, dass Leute sich engagieren. Er glaubt, es ist notwendig, die Zielgruppe über diesen Weg zu erreichen und bittet die Mitglieder des Integrationsrates herzlich, sich mit der Thematik bzw. mit dem Projekt auseinanderzusetzen.

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Herr Telli bemerkt, dass jedes Engagement in dem Bereich lobenswert ist. Sobald die Lage es zulässt, kann ggf. eine Besuchsreihe in Vereinen, Moscheen und Organisationen durchgeführt werden, bei denen die Ruhrwerkstatt näher für Pat*innen werben kann, um Patenschaftstandems zu bilden. Er fügt jedoch kritisch zum Themenbereich an, dass die Strukturen für ein koordiniertes Vorgehen im Themenfeld Übergang Schule/Beruf fehlen. Wer koordiniert? Wer monitort was? Was bringt das jeweilige Projekt konkret? Welche Wirkung wird entfaltet? Herr Telli verweist auf verschiedene Akteure in dem Feld, bei denen die Abgrenzung und Zielsetzung bzw. Überschneidung sowie Koordinierung zu klären sind: Die Koordinierungsstelle Übergang Schule/Beruf, das Kommunales Integrationszentrum mit dem Handlungsfeld Übergang Schule/Beruf sowie neue im Gespräch befindliche Formate wie „Joblinge“. Hier gelte es zu klären, wie effektiv die Maßnahmen sind: Werden die gesetzten Ziele erreicht?

Herr Sotula berichtet, dass diese strukturellen Probleme bekannt und auch in anderen Kommunen in ähnlicher Form vorhanden sind. Die Methode des Projekts „Ausbildungspatenschaften“ besteht in anderen Städten zum Teil seit etwa 20 Jahren. Evaluationen zeigen, dass der Ansatz wirksam ist.

Frau Paspaliari greift den Aspekt „Joblinge“ auf. Sie fragt Herr Sotula, ob sie ihn richtig verstanden habe, dass das Projekt „Joblinge“ keine Überschneidungspunkte zum Projekt „Bildungsbrücke“ habe und daher kein „Kannibalismus“ unter den Projekten zu befürchten sei.

Herr Sotula antwortet, dass er das Projekt nicht genau genug kenne, um dies abschließend zu bewerten. Er betont erneut das Alleinstellungsmerkmal, dass die Pat*innen den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen. Dies mache das Projekt besonders niedrigschwellig.

Herr Langnese bemerkt dies ebenfalls. Ohne abschließende Bewertung sei zu betonen, dass das Programm „Bildungsbrücke“ ohne einen festen Rahmen sehr individuell und gleichberechtigt ausgerichtet sei - der Rahmen wird gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet. Zudem richte sich das Projekt der Ruhrwerkstatt insbesondere an Jugendliche, die im sozialen Umfeld nicht die Unterstützung erfahren, die sie benötigen. Darin liege womöglich ein wesentlicher Unterschied zum Projekt Joblinge.

Herr Sahin begrüßt das Projekt Bildungsbrücke sehr und sichert jegliche Unterstützung zu.

Herr Demirci fragt, wie groß der Zeitaufwand erfahrungsgemäß ist, den Pat*innen aufbringen müssen. Herr Sotula antwortet, dass die Pat*innen erfahrungsgemäß im Durchschnitt zwei Stunden pro Woche für ihr Engagement einbringen. Das kann auch bedeuten, dass in Phasen, in denen Bewerbungen geschrieben, Bewerbungsgespräche geübt werden, sehr zeitintensiv zusammengearbeitet wird und anschließend - bspw. wenn Rückmeldungen der Bewerbungen ausstehen - ruhige Wochen folgen, in denen wenig Zeitaufwand für die Ehrenamtlichen besteht.

Vors. Erdas dankt Herrn Sotula und Herrn Langnese für die Ausführungen und beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Stadt Oberhausen	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

4. Vielfalt ist meine Heimat - Sachstand -

Vors. Erdas bittet Herrn Telli, den Sachstand vorzustellen. Herr Telli geht auf die Plakatierung der Litfaßsäulen in Oberhausen ein. Die Rückmeldungen zur Kampagne „Vielfalt ist meine Heimat“ seien durchweg sehr positiv.

Herr Telli stellt zwei Ideen vor: Eine Aktion zur Landtagswahl am 15. Mai 2022, um die Wahlbeteiligung zu steigern und die „Bunte Woche“.

Herr Telli nennt statistische Zahlen zur bisherigen Wahlbeteiligung und verdeutlicht damit den Stimmanteil der Migrant*innen in Deutschland und NRW:

Bei der Bundestagswahl gab es 61,5 Mio. Wahlberechtigte. Rund 8 Millionen Wahlberechtigte hatten einen Migrationshintergrund. Dies entspricht 13% der Wahlberechtigten.

Von den 13,2 Millionen Wahlberechtigten in NRW haben 1,71 Mio. Menschen einen Migrationshintergrund. Dies entspricht 12,95%. Dies mache deutlich, dass Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei den Wahlen eine entscheidende Rolle spielen können. Jede Stimme zähle und wäre eine deutliche Antwort auf antidemokratische Entwicklungen.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung liegt insgesamt bei 85-86 Prozent. Bei den Bürger*innen mit Migrationshintergrund beträgt diese 65-66 Prozent. Mit dem Aufruf zur Wahl und konkreten Aktionen soll die Beteiligung für alle demokratischen Parteien insgesamt erhöht werden. Hierzu schlägt Herr Telli vor, mit den Kooperationspartnern eine stadtweite Kampagne durchzuführen.

Als zweiten Punkt stellt Herr Telli die bunte Woche vor. Ab dem 23. Mai soll stadtweit Vielfalt in Oberhausen erlebbar gemacht werden. Hierzu soll in Kooperation mit den Akteur*innen in Oberhausen ein buntes/vielfältiges Programm auf die Beine gestellt werden.

Um in die nähere Planung einsteigen zu können, bittet Herr Telli um Rückmeldung des Plenums.

Vors. Erdas betont, dass bei der Wahlkampagne im Rahmen der Kampagne „Vielfalt ist meine Heimat“ die Wahlbeteiligung insgesamt erhöht werden soll. Sie bittet um das Votum des Integrationsrates.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die geplanten Maßnahmen.

Vors. Erdas hält dieses zustimmende Votum des Integrationsrates fest und beendet den TOP.

5. Erster Zwischenbericht zum Präventionspilotprojekt „Lotsendienste in Familienzentren – Vier im Revier“ des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS, Frankfurt a. M.) Vorlage: M/17/1278-01

Stadt	15.02.2022 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
7. Sitzung des Integrationsrates Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Berlin		

Vors. Erdas begrüßt Frau Große-Erwig und Herr Pütz vom Jugendamt zum TOP. Herr Pütz erläutert die Vorlage. Das Projekt setze niedrigschwellig an, soll Zugänge erleichtern und somit präventiv der Notwendigkeit erzieherischer Hilfen vorbeugen. Durch den vor-Ort-Ansatz finde die Arbeit sehr nah an der Lebenswelt in den Quartieren statt. Zur Praxis verweist er auf Z. 142ff. der Vorlage. Es klappe insgesamt gut. Als große Schwierigkeiten nennt er das Zurechtkommen mit Formalitäten und Schriftverkehr. Hier leisten die Lotsendienste erste Hilfe. Zentral sei jedoch vor allem die Lotsenfunktion: Das Projekt soll keine Alternative darstellen, sondern vorhandene Strukturen nutzen und ergänzen und somit bei Bedarfen an weiterhelfende Stellen vermitteln.

Frau Baumann fragt nach, ob das Projekt als vorgelagertes Angebot zu verstehen sei, damit erzieherische Hilfen aufgrund veränderter Notwendigkeit erst gar nicht in Anspruch genommen werden müssen oder ob das Projekt als „Sparmaßnahme“ praktisch umgesetzt werde, um Hilfen zur Erziehung und die damit verbundenen Kosten für die Stadt Oberhausen zu reduzieren.

Herr Pütz bedankt sich für die Frage und betont, dass ersteres der Fall ist. Das Projekt setzt präventiv an und versucht einzugreifen, bevor weiterführende Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen werden müssen. Explizit gehe es nicht darum, Menschen in irgendeiner Form von ihrem Recht und Anspruch auf erzieherische Hilfen abzubringen. Er betont die Effektivität des Projektes und wie zielführend es ist, wenn Menschen freiwillig vor Ort ein Angebot wahrnehmen können und nicht durch das Jugendamt oder andere Institutionen eine Hilfsperson „aufgedrückt“ bekommen.

Zu diesem TOP gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Vors. Erdas dankt Frau Große-Erwig und Herr Pütz für die Vorstellung des Zwischenberichts und beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

6. Mitteilungen und Anfragen

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Vors. Erdas bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:05 Uhr

Vorsitzende

Schriftführer

Frau Nagihan Erdas

Herr Ercan Telli